

Lernleitfaden und Lernziele

zum Modul 1.2a des Bachelor Politik- und Verwaltungswissenschaft

Sehr geehrte Studierende,

anhand der Kurse des Moduls 1.2a sollen Sie sich Grundstrukturen von Politik – genauer: von Regieren im nationalen und internationalen Kontext – erarbeiten. Inhaltliche Breite und Umfang der vier Kurse und der zusätzlichen Pflichtlektüre stellen in der Orientierungsphase Ihres Studiums vielleicht zunächst eine Herausforderung dar. Dieser Leitfaden kann Ihnen jedoch als Orientierungshilfe beim Lesen und Erarbeiten der Kursinhalte und bei der Organisation und der Strukturierung des Stoffes dienen. Die Lernziele sollen Ihnen auch bei der Vorbereitung auf die Modulprüfung (Klausur) die Orientierung und Schwerpunktsetzung erleichtern und können zur eigenen Kontrolle des bereits Erlernten genutzt werden.

Kurs 03226 – Strukturwandel der Demokratietheorien

Nach der Bearbeitung des Kurses sollten Ihnen das Demokratieverständnis und die institutionelle Ausgestaltung der antiken Demokratie bekannt sein und Sie sollten die zentralen Argumente ihrer Kritiker Platon und Aristoteles wiedergeben können.

Außerdem sollten Ihnen Demokratieverständnis und -konzeption (d.h. die zentralen Argumente, Forderungen, Kritikpunkte) der folgenden Autoren vertraut sein:

- | | | |
|---------------|---------------|--------------|
| - Machiavelli | - Robespierre | - Schmitt |
| - Bodin | - Burke | - Mannheim |
| - Leveillers | - Tocqueville | - Schumpeter |
| - Locke | - Chartisten | - Downs |
| - Montesquieu | - Mill | - Stammer |
| - Rousseau | - Weber | - Fraenkel |
| - Federalists | - Sinzheimer | - Schelsky |
| - Sieyès | - Kelsen | - Scharpf |

Für den Lernerfolg ist es hilfreich, wenn Sie sich zu jedem der Theoretiker den sozial-historischen Kontext vor Augen führen und sich Bezüge seiner Theorie zu Kritikern und Vordenkern vergegenwärtigen. So erarbeiten Sie sich nach und nach ein Raster grundlegender Begrifflichkeiten und Muster, in das Sie die Demokratietheorien einordnen können.

Kurs 33203 – Grundstrukturen der Politik in Deutschland

Dieser Kurs ist als einführender Übersichtstext angelegt und greift daher eine Vielzahl von Themen auf. Sie sollten nach der Bearbeitung des Kurses über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der Voraussetzungen und Bedingungen von Politik und Regieren in Deutschland verfügen, wichtige Begriffe und Inhalte darstellen können und in der Lage sein, sie in einen Zusammenhang einzuordnen.

Nach Bearbeitung des Kurses sollten Sie daher

- verstehen und wiedergeben können, was die beiden Begriffe Staat und politisches System als Modellvorstellungen politischer Ordnung im Kern ausmacht,
- die Demokratie-Varianten der Mehrheits- und Konsensdemokratie unterscheiden können,
- den deutschen Sonderweg charakterisieren und darstellen können, inwiefern er die Politik in Deutschland beeinflusste,
- Grundzüge des Verfahrens der Verfassungsgebung in der Bundesrepublik wiedergeben können,
- Elemente der Westintegration wiedergeben können,
- die Verfassungsgrundsätze Demokratie, Sozialstaatlichkeit, Rechtsstaatlichkeit, Bundesstaatlichkeit und ihre Implikationen für Politik in Deutschland darstellen können,
- den Begriff, die Funktionen und Adressaten von organisierten Interessen sowie Methoden und Strategien der Interessenvermittlung darstellen können,
- die Interessenvermittlungstheorien Neopluralismus und Neokorporatismus verstehen und darstellen können,
- die Funktionen von Parteien und die Quellen der Parteienfinanzierung kennen,
- die Entwicklung der gesellschaftlichen Konfliktlinien (*cleavages*) der Bundesrepublik nachzeichnen können,
- eine plausible Phaseneinteilung des deutschen Parteiensystems vornehmen können,
- den Begriff der „Mikropolitik“ und die Oligarchie-These von Michels erläutern können,
- die Parteienstaats-These von Leibholz darstellen können,
- die Grundzüge des Wahlsystems der BRD wiedergeben können,
- Bestimmungsfaktoren des Wahlverhaltens darstellen können,
- Organisationsprinzipien und Funktionen des Bundestages bestimmen können,
- Kriterien zur Unterscheidung von parlamentarischem und präsidentiellem Regierungssystem kennen,
- das Gesetzgebungsverfahren für Einspruchsgesetze und Zustimmungsgesetze verstanden haben,
- Argumente für und wider die direkte Demokratie kennen,
- die Instrumente des konstruktiven Misstrauensvotums und der Vertrauensfrage erläutern können,
- die Organisationsprinzipien der Bundesregierung (Kanzlerprinzip, Ressortprinzip, Kabinettsprinzip) und den Begriff der Richtlinienkompetenz erläutern können und über ihre Bedeutung bzw. Implikationen (z.B. bezogen auf Koalitionsregierungen) nachdenken,
- Funktionen und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung kennen,
- die Organisation der unmittelbaren und mittelbaren Staatsverwaltung von Bund und Ländern sowie das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung darstellen können,
- die Süddeutsche Ratsverfassung als wichtigsten Typus der Gemeindeverfassung kennen,
- den Begriff der „kooperativen Verwaltung“ erläutern können,
- das Wesen eines Bundesstaates und seine Ausgestaltung in der Bundesrepublik kennen,
- die Bundesratslösung von der Senatslösung (einschließlich der jeweiligen Auswirkungen) unterscheiden können,
- die vier Varianten der Gesetzgebung unterscheiden und die Grundstrukturen der Politik in den Ländern mit denen im Bund vergleichen können,
- im Rahmen der Finanzverfassung die Begriffe Trennsystem und Verbundsystem bestimmen und die Formen des Finanzausgleichs benennen können,
- das Problemfeld Politikverflechtung durchdenken und im Kern darstellen können,
- die wichtigsten Kompetenzen des BVerfG einschließlich ihrer Bedeutung darstellen können und schließlich
- die Auswirkungen der Europäisierung (europäischen Integration) auf die Politik in Deutschland nachvollziehen und darstellen können.

Kurs 33202 – Grundstrukturen der Politik in der EU

Der Kurs zielt auf ein Verständnis der Grundstrukturen von Politik in der Europäischen Union. Dabei werden drei Politikvarianten unterschieden, die supranationale Politik, die intergouvernementale Politik und die Koordination in der Mehrebenenpolitik. Nach Bearbeiten des Kurses sollten Sie diese Politikvarianten bzw. -arenen in ihren Grundzügen beschreiben und charakterisieren können.

Darüber hinaus sollten Sie

- sich einen Überblick über die Entwicklungsschritte der europäischen Integration verschafft haben, um die weiteren Kursinhalte in einen Gesamtkontext einordnen zu können,
- theoretische Ansätze zur Erklärung der Entwicklungsdynamik europäischer Integration kennen,
- zwischen negativer und positiver Integration differenzieren können,
- Grundzüge der europäischen Rechtsordnung und die Verfahren der Vertragsänderung darstellen können,
- Argumente der Diskussion um die EU als System *sui generis* nachvollzogen haben (vergleichende Betrachtung der EU),
- die Rechtsakte nach Art. 288 AEUV sowie atypische Rechtsakte der EU kennen,
- die Gesetzgebungsverfahren in ihren Grundzügen erläutern können,
- Variationen im Gesetzgebungsverfahren nachvollzogen haben,
- die Zusammensetzung und interne Struktur der Organe Kommission, Ministerrat und Europäisches Parlament kennen, ihre Aufgaben und Funktionen wiedergeben können, die jeweiligen Entscheidungsprozesse und -verfahren verstanden haben und ihre Mitwirkungsmöglichkeiten in der supranationalen Politik darstellen können,
- insbesondere auch die Begriffe Komitologie und COREPER einordnen und erläutern sowie
- die Problematik der demokratischen Legitimation des EP diskutieren können,
- die wichtigsten Verfahrensarten des EuGH (Vorabentscheidung, Vertragsverletzungsklage, Nichtigkeitsklage, Untätigkeitsklage) und die Bedeutung des EuGH im Integrationsprozess („Integration durch Recht“) erläutern können,
- die Zusammensetzung, Struktur, Arbeitsweise und Aufgaben des Europäischen Rates wiedergeben können,
- die Akteure, Handlungsinstrumentarien und Entscheidungsregeln der GASP bestimmen können,
- das „Paradox der Schwäche“ im Zusammenhang mit der Interessenvermittlung durch Verbände im Mehrebenensystem erläutern können,
- die Rolle und Beteiligungsmöglichkeiten nationaler Parlamente an der europäischen Politik (insb. auch das Verfahren der Subsidiaritätskontrolle) erläutern können,
- die Beteiligungsmöglichkeiten der deutschen Länder an der europäischen Politik darstellen können,
- die Besonderheiten der europäischen Mehrebenenpolitik beispielhaft anhand der Wirtschafts- und der Strukturpolitik nachvollzogen haben sowie
- die grundlegenden Prinzipien und die Bedeutung der Offenen Methode der Koordinierung und der „Verstärkten Zusammenarbeit“ skizzieren können.

Kurs 04686 – Internationale Politik studieren – Einführung

Das Lernziel dieses Kurses ist explizit anwendungsorientiert; die Bearbeitung soll Sie als Studierende an die eigenständige politikwissenschaftliche Analyse internationaler Politik heranführen.

Nach der Bearbeitung des Kurses sollten Sie

- die grundlegenden Begriffe und Gegenstände (wie internationale Politik, internationale Beziehungen, internationales System) verstehen und erläutern können,
- die Paradigmen bzw. Forschungsprogramme der internationalen Politik – Realismus, Idealismus/Institutionalismus, gesellschaftskritischer Ansatz, Konstruktivismus – so durchdringen, dass Sie sie nicht nur erläutern und Annahmen sowie Folgerungen darstellen sondern auch beispielhaft anwenden können. Dies erfordert natürlich auch eine gewisse Kenntnis der Empirie.

Mit diesen Kenntnissen im Hinterkopf erarbeiten Sie sich die Inhalte der weiteren Kapitel und sollten danach

- Erklärungsfaktoren für die Entwicklung von Staat und Staatensystem kennen,
- Grundbegriffe der Konfliktanalyse kennen, veranschaulichen und anwenden können,
- die strukturprägenden Aspekte des Ost-West-Konflikts (Wettrüsten, Stellvertreter-Krieg, Entspannungspolitik) darstellen und erläutern können,
- ein Verständnis des Begriffs Sicherheit haben und ein Verständnis aktueller Grundprobleme der internationalen Sicherheitspolitik entwickeln,
- die These des demokratischen Friedens erläutern und begründen können,
- internationale Organisationen und internationale Regime unterscheiden können sowie die Hauptorgane der UNO kennen,
- die Funktionsweise und die Rolle bzw. Funktionen internationaler Organisationen wiedergeben können,
- theoretische Ansätze für die Außenpolitik-Analyse kennen,
- die Begriffe Westbindung/Selbstbindung, standard operating procedures und bureaucratic politics erläutern können,
- die Begriffe Zentrum und Peripherie einordnen können sowie Analyse- und Deutungsansätze des „Nord-Süd-Konflikts“ kennen,
- die Gerschenkron-These und das infant industry-Argument wiedergeben können,
- sich Gedanken über die Motive von Entwicklungspolitik machen,
- grenzüberschreitende Problemtypen in der Umweltpolitik und Lösungsansätze für dieselben darstellen können,
- Stufen der Politik-Produktion und ihre Umsetzung in der internationalen Umweltpolitik wiedergeben können,
- den Gegenstandsbereich bzw. die Kerninhalte der IPÖ aus Sicht der vier Paradigmen nachvollziehen,
- die Dependenztheorie und die Modernisierungstheorie erläutern können,
- die Welthandelsordnung und ihre Institutionalisierung darstellen können,
- Elemente und Probleme des Völkerrechts kennen,
- Probleme von Demokratisierung erläutern und
- Dimensionen von Globalisierung wiedergeben können.

Pflichtlektüre

Die Pflichtlektüre des Moduls soll Ihnen über die Kurstexte hinaus einen weiterführenden Zugang zu den Studieninhalten eröffnen. Dabei werden vertiefend einzelne Aspekte der Kurse herausgegriffen und/oder es werden zusätzliche Inhalte eingeführt.

Bezogen auf die Pflichtlektüre sollten Sie

- Grundaussagen der Texte nachvollziehen und wiedergeben sowie
- eingeführte Begrifflichkeiten kennen und darstellen können.

Sie müssen jedoch nicht alle Details der Texte reproduzieren können.